

Predigt FEG Utzenstorf vom 4. September 2011 – S. Gisin

Mitschrift von Linus Käslin

Was wir brauchen: Gnade und Wahrheit

Psalm 57

Einleitung: Wie oft fragten Sie, ich brauche.... Z.B. Essen, ein Auto, Ferien zum Erholen. Das sagt, ich brauche Hilfe für etwas, das ich selber nicht kann. Vielleicht eben Ferien, die der Arbeitgeber mir gibt, die dazu da sind, dass ich neue Kraft bekomme. Aber es gibt Dinge, die wir gar nicht brauchen. Zum Beispiel Strom in Guinea Conakry, oder Wasser aus dem Hahn, dort war das Wasser 5 Km weit weg. Also stellen wir uns die Frage: Was brauchen wir wirklich zum Leben?

1. Essen, klar ja. 2. Kleider, ja. Diese zwei Dinge brauchen wir wirklich. Aber es gibt noch andere Dinge, die wir wirklich brauchen.

Psalm 57, 1-2. ***Ein Lied Davids, aus der Zeit als er sich auf der Flucht vor Saul in der Höhle aufhielt.***

Erbarme dich über mich o Gott, erbarme dich! Bei dir suche ich Zuflucht, bei dir bin ich geborgen wie ein Kücken, das sich unter die Flügel seiner Mutter flüchtet, bis das Unwetter vorbeigezogen ist.

David hatte genug zu Essen, aber er brauchte doch noch etwas. Er war auf der Flucht vor Saul. Er ruft zum lebendigen Gott: Sei mir gnädig...

David hat gelernt beim lebendigen Gott Schutz zu suchen. Sein Bild, das er braucht: Er vergleicht sich mit einem kleinen jungen Vogel, der ohne Eltern, ohne Schutz ist. Er zeigt seine Hilflosigkeit. Das gleiche können auch wir erleben. Wir brauchen Hilfe und Schutz, der von Aussen kommt. Die grösste Gefahr ist unsere Schuld, sie trennt uns von Gott. Wenn wir sterben und haben nur ein Leben ohne Gott, das ist die grösste Gefahr. Wir müssen einsehen, wir brauchen Hilfe.

Jesus, zeige mir deine Liebe! Jesus vergibt uns, er reinigt uns, wenn wir es ernst meinen. Dann hat der Teufel keine Macht mehr. Das ist dann ein Übergang in eine neue Welt. Durch das Gebet können wir in den Schutz Jesu kommen.

Es kann der Arbeitsplatz sein, der in Gefahr ist, wie wir im Zeugnis von Karlheinz gehört haben. Es kann auch eine Krankheit sein, die plötzlich kommt. Es kann auch unser eigenes Versagen sein, oder eine grosse Rechnung usw. **Wir können David zum Vorbild nehmen. Wir können zu Jesus fliehen, er ist der lebendige Gott, er ist die richtige Adresse.**

Zu Gott, dem Höchsten, schreie ich, zu ihm, der meine Not wendet und alles zu einem guten Ende führt.

Vom Himmel her wird er mir seine Hilfe schicken und mich retten vor denen, die mir nachstellen und mich gehässig verleumden. Ja Gott wird zu mir halten, er ist treu. 3 – 4.

David überzeugt: Auch in dieser Situation ist Gott der Höchste, der Gott, der alles in Kontrolle hat, der weiter sehen kann. Gott führt zu einem guten Ende. Hier war es Saul, der David verachtete und verhöhnte.

Eine andere Übersetzung sagt. Deine Gnade und Wahrheit retten mich.

Auf diese zwei Dinge ist David angewiesen, Gott schickt sie ins Leben von David.

David braucht die Wahrheit und Treue Gottes ohne diese kann David nicht leben. Er braucht diese wie Nahrung und Kleidung usw. Das hat Gott so gemacht.

2. Mose 34, 6. Er zog an Mose vorüber und rief: „Ich bin der Herr, der barmherzige und gnädige Gott. Meine Geduld ist gross, meine Liebe und Treue kennen kein Ende.

Hier wieder die zwei letzten Worte: **Liebe und Treue**, wie sie David in Psalm 57 braucht. In den Situationen, in die Gott uns sendet, brauchen wir solche Liebe, Treue und Gnade.

Römer 8, 28. Denen die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen...

Für mich ist es eine neue Sache, dass Römer 8,28. nicht so neu ist, sondern sich durch die ganze Bibel zieht. Gott hilft, wenn wir uns an ihn wenden. Wir haben es gesehen beim Erlebnis von Karlheinz, Gott hat zur rechten Zeit eingegriffen. Gott greift ein, wenn wir ihn bitten. Er gibt Kraft. Aber auch wenn wir versagt haben, eine Prüfung nicht bestanden haben. Aber wenn wir auf ihn vertrauen, bringt er unsere Sache zu einem guten Ende. Gott schenkt uns in Jesus seine Gnade, und er ist Zuverlässig..

Beispiel: Ich war an meinem freien Tag total ohne Kraft und ich wusste was mir bevorstand. Das Programm: Erziehungsseminar, Unterricht, Predigt usw. Ich betete um Gottes Hilfe und ich merkte, Gott hat mir eine Kraft gegeben und so habe ich **Gottes Kraft** erlebt. Ja Gott hat so geantwortet, ich bekam neue Kraft, er könnte auch anders antworten.

Ich bin von Feinden umzingelt, wie Löwen lechzen sie nach Blut. Ihre Zähne sind spitz wie Speere und Pfeile, ihre Zungen sind scharf, wie geschliffene Schwerter.

Die Feinde hatten mir Fallen gestellt, ich war völlig verzweifelt.

5. + 7. a

David fühlt sich eingeengt, angegriffen, seine Feinde wollten ihm eine Falle stellen. Aber immer wieder kommt er zum Blick auf Gott.

Mir hatten sie eine Grube gegraben, doch nun sind sie selber hineingestürzt. 7, b

Auch da klammert sich David an Gott. Die negativen Gefühle können uns verleiten, Dinge zu tun, die nicht von Gott sind. David sagt, die Rache gehört nicht mir, aber Gott.

David befindet sich nun in der Höhle, wo auch Saul ist. Seine Männer sagen, das ist nun deine Gelegenheit. Aber David rächt sich nicht, er überlässt die Rache Gott. Er vertraut darauf, dass Gott **seine Gnade und Wahrheit** schenkt.

Wir können in bestimmten Situationen die Sache „selber erledigen,“ aber wir können auch Gottes Hilfe und Wahrheit erleben, dass wir nicht in die Sache hinein geraten, die falsch ist.

***Gott, jetzt habe ich neuen Mut gefasst, voller Vertrauen blicke ich in die Zukunft. Darum will ich singen, und dir danken Herr.
Fasse neuen Mut, mein Herz! Wache auf! Harfe und Zitter, wacht auf! Ich will den neuen Tag mit meinem Lied begrüßen.
Herr ich will dir danken vor den Völkern, vor allen Menschen will ich dir singen.
Gross ist deine Güte! Sie reicht bis an den Himmel! Und wohin die Wolken auch ziehen: überall ist deine Treue! 8 – 11.***

Wenn Gottes Gnade und Treue so gross ist wie die Himmel, und so weit wie die Wolken gehen, dann ist das so! Gott kann uns so viel Gnade geben, wie er hat. David sagt: Alle Menschen sollen erfahren, was Gott tun kann. Ziel ist, dass Gott eingreift, und wir so das Gute und seine Treue erleben. Das ist das Ziel wie in diesem Lied:

Gott zeige deine Grösse, die den Himmel überragt; erweise deine Macht und Herrlichkeit auf der ganzen Welt. 12.

Wir können darauf vertrauen, dass wir gestärkt aus schwierigen Situationen herauskommen. Das alles geschieht aus Gnade und Barmherzigkeit. So wird Gott gross gemacht und das ist gut.